

Liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler, liebe Kolleginnen und Kollegen

Herzlich willkommen hier in der Aula Rämibühl und zu eurem ersten Schultag am Literargymnasium.

Eure Anspannung hat sich wahrscheinlich bereits vor einer Stunde etwas gelegt, als ihr in eurem Klassenzimmer auf eure neuen Mitschülerinnen und Mitschüler getroffen seid. Auch eure Klassenlehrerin oder euren Klassenlehrer habt ihr bereits kennengelernt. Nun sitzen wir alle hier in der Aula, um euren Einstieg am LG gemeinsam zu feiern – ein besonderer Tag!

Und auch die Umstände des heutigen Schuljahresbeginns sind einmal mehr besonders. Wir haben bis letzte Woche gehofft, eure Eltern doch noch einladen zu können, müssen aber auch dieses Jahr mit einer halb gefüllten Aula und leeren Reihen Vorlieb nehmen.

Und trotzdem starten wir hoffnungsvoll ins neue Schuljahr; wir hoffen, dass dank Schutzmassnahmen und Sorgfalt alle gesund bleiben und Unterricht so normal wie möglich stattfinden kann; und wir hoffen natürlich, dass ihr alle gut am LG ankommt, euch schnell bei uns einlebt und wohlfühlt.

Und was hofft ihr? Wahrscheinlich hofft ihr, dass unter den insgesamt 168 neuen Erstklässlerinnen und Erstklässlern viele sympathische und interessante Mitschülerinnen und Mitschüler dabei sind und dass ihr schnell neue Freunde und Freundinnen findet. Wahrscheinlich hofft ihr, dass ihr nette Lehrpersonen habt, die euch Spannendes vermitteln; wahrscheinlich hofft ihr, dass euch die Umstellung von der Primarschule ans Gymnasium nicht schwerfällt und ziemlich sicher hofft ihr, dass ihr die Probezeit gut meistert – oder?

Die Frage danach, was man hoffen darf, stellen sich die Menschen seit jeher. Vor mehr als 2'500 Jahren haben die Griechen zu diesem Zweck das Orakel von Delphi befragt.

Gerade in herausfordernden Situationen, wie es die anhaltende Pandemie eine ist oder für euch die bevorstehende Probezeit, hätte man gerne eindeutige Antworten auf die Frage, was man hoffen darf.

Ich bin weder die Priesterin Pythia noch kann ich anhand von Gestirnskonstellationen Zukünftiges weissagen. Aber ich kann euch die Frage, was ihr am oder vom LG hoffen dürft, zu einem grossen Teil beantworten.

Zunächst dürft ihr hoffen, dass ihr hier willkommen seid und wir uns freuen, fortan mit euch zu arbeiten. Es gibt keine Aufnahmequote, die euch zusätzlich unter Druck setzt. Wir wollen euch hier, das heisst, wenn ihr eure Leistungen erbringt, werdet ihr am Ende des Semesters definitiv an unserer Schule aufgenommen. Wichtig ist, dass ihr in den nächsten Wochen und Monaten auch einmal mit weniger guten Noten rechnet, als ihr sie von der Primarschule her gewohnt seid. Auch eine ungenügende Note kann einmal vorkommen.

Ihr dürft auch darauf hoffen, dass ihr von eurer Klassenlehrperson und den Fachlehrpersonen, aber auch von den älteren Schülerinnen und Schülern, den Mitarbeitenden von Verwaltung und Betrieb und der Schulleitung unterstützt werdet, wenn ihr Fragen oder Sorgen habt.

Schliesslich dürft ihr hoffen, dass ihr im Unterricht am LG neue Perspektiven und Herangehensweisen kennenlernt, die Lehrpersonen euch Neues beibringen, euch zum kritischen Denken anregen, zum Nachdenken bringen und mit euch diskutieren.

Ihr werdet im Unterricht sicher bald merken, dass die Frage, was ihr hoffen dürft, etwas weniger wichtig wird und dafür ein Bewusstsein dafür entsteht, was ihr selbst bewirken könnt. Was ihr tun könnt, damit eure Hoffnungen in Erfüllung gehen.

Dementsprechend gebe ich euch heute keinen Orakelspruch mit auf den Weg, sondern den gut gemeinten Rat, euch von Anfang an aktiv einzubringen, nachzufragen, Voci zu lernen und sich mit den neuen Mitschülerinnen und Mitschülern auszutauschen. Auf diese Weise werdet ihr euren Platz am LG noch einfacher finden und euch an den neuen Rhythmus gewöhnen.

Blicken wir nun noch etwas genauer auf den Schulalltag am LG. Zehn verschiedene Fächer werdet ihr im ersten Jahr am Gymi besuchen.

Diese werden von unterschiedlichen Lehrpersonen mit unterschiedlichen Schwerpunkten unterrichtet, sodass ihr euch den Unterricht am LG wie einen bunten Garten vorstellen könnt. Als einen Garten, in dem viele verschiedene Pflanzen wachsen und gedeihen, wenn sie gut gepflegt werden. Die Gärtnerinnen und Gärtner, also eure Lehrpersonen, gestalten ihren Gartenabschnitt individuell, sodass gewisse Ecken des Gartens vielleicht so aussehen, wie der Schlossgarten des Châteaus de Chambord im Loire-Tal, andere aber so wie dieser Teich mit einem Wäldchen im Englischen Garten in München. Zusammen ergibt sich ein lebendiger, vielseitiger Garten, der jeden Tag wächst und gedeiht und zu einem Ort wird, an dem man sich gerne aufhält.

Lasst uns diese verschiedenen Ecken im Garten oder eben diese zehn Fächer und die zusätzlichen Veranstaltungen nun etwas genauer anschauen.

Beginnen wir mit den Kunstfächern. Eines davon ist das Bildnerische Gestalten. In diesem Fach werdet ihr jeweils in Halbklassen gekonnt an verschiedene Aufgaben herangeführt, sodass ihr eure Liebe zu Farben, Formen und Perspektiven entdecken und vertiefen könnt.

Das zweite Kunstfach ist die Musik: Neben einer Lektion Musiktheorie habt ihr pro Woche auch eine Praxisgruppenstunde, in der ihr singen, musizieren oder trommeln werdet. Eine Praxisgruppen für die älteren Schülerinnen und Schüler habt ihr heute bereits kennengelernt; es ist die Big Band, die am Anfang dieser Feier gespielt hat.

Ein weiterer bunter Gartenabschnitt ist das Fach Sport. In einer Doppellektion pro Woche werden die Mädchen zusammen mit den Mädchen einer Parallelklasse unterrichtet und die Jungs genauso zusammen mit den Jungs einer Parallelklasse. Und weil ihr so viele seid, hat jede Mädchen- und Jungsklasse noch eine eigene Lektion pro Woche. Zudem finden pro Schuljahr zwei Sporttage statt, im November der Hallenspieltag, im Juni der Sommersporttag. An Bewegung neben den vielen kopflastigen Fächern sollte es also nicht fehlen.

Neben den beiden Sporttagen sorgen auch weitere Sondertage für Abwechslung im Unterrichtsalltag.

Bereits am 7. September findet der 1. Ig-tag statt. Ihr werdet an diesem Tag eine Einführung zu den Schulplattformen und eure Zugänge zum Intranet und eurem E-Mail erhalten. Damit werdet ihr für den Unterricht mit euren Geräten vorbereitet, der für euch nach den Herbstferien beginnt. An diesem 1.Ig-tag werdet ihr aber auch die Möglichkeit haben, um euch in der Klasse etwas besser kennenzulernen und Zeit miteinander zu verbringen.

Vor den Herbstferien folgt die 1.Ig-woche, in der ihr Kurse zur Arbeitstechnik und zum Umgang mit Stress besuchen werdet, Sport macht und eine Einführung in die wichtigsten Office-Programme erhaltet, einmal mehr als Vorbereitung auf den BYOD-Unterricht.

Aber natürlich findet grösstenteils Unterricht nach Stundenplan statt, so etwa im Naturwissenschaftstrakt der Schule, im Fach Biologie – hier seht ihr eine Schülerin am Mikroskopieren – oder in der Mathematik. In diesen beiden MINT-Fächern werdet ihr euer bisheriges Wissen erweitern, bevor in der zweiten Klasse die restlichen MINT-Fächer: Chemie, Physik und IT dazukommen.

Dazu kommen die Sprachfächer: Deutsch – hier findet gerade eine Literaturlektion im Freien statt – Englisch und Französisch. Diese Fächer kennt ihr bereits aus der Primarschule. Ihr werdet eure Sprachkompetenzen erweitern und euch lesend, schreibend und diskutierend mit Texten und Themen aus eurer Lebenswelt auseinandersetzen – weiterhin analog, also im Gespräch und mit Gruppenarbeiten, nach den Herbstferien dann zum Teil auch digital.

Als neue Sprache kommt Latein hinzu. Im Fach Latein lernt ihr die Wurzeln der sprachlichen und kulturellen Entwicklung in Europa kennen und zudem ermöglicht euch der Lateinunterricht eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem System Sprache, wovon ihr auch in den anderen Sprachfächern profitieren werdet.

Schliesslich steht auch das Fach Geschichte auf eurem Stundenplan, auch hier werdet ihr die Anfänge unserer Kultur kennenlernen und im zweiten Semester den Unterricht ergänzend auf eine Latein-Geschichts-Exkursion gehen. Hier seht ihr die letztjährige Klasse 1a, die den Legionärspfad in Vindonissa besucht hat.

Das also sind die 10 verschiedenen Fächer, aus denen bereits in der Probezeit ein bunter Wissensgarten entsteht. Ich hoffe, dass eure Kompetenzen wachsen, neues Interesse spriesst und ihr am Literargymnasium aufblüht.

Und nach getaner Arbeit erwartet euch Ende Probezeit – sofern uns das Virus keinen Strich durch die Rechnung macht – das von der SOLG organisierte Erstklässlerfest und in den Sportferien das beliebte Skilager. Ein weiterer wichtiger Ausgleich zum Schulalltag.

Damit es euch gut geht und ihr euch auf die Probezeit konzentrieren könnt, ist es wichtig, dass ihr nicht abgelenkt seid. Deshalb gebe ich euch noch einen weiteren Ratschlag mit auf den Weg (auch das kein Orakelspruch): Pflügt ein freundschaftliches Verhältnis in eurer Klasse. Man muss nicht mit allen eng befreundet sein, aber soll allen mit Offenheit und Sorgfalt begegnen. Helft euch, anstatt euch gegenseitig auszugrenzen; kümmert euch umeinander, anstatt den Klassenchat mit sinnbefreiten oder noch schlimmer: verletzenden Memes zu füllen. So wird es euch möglich sein, den bunten, vielseitigen Wissensgarten Schule nicht nur zu geniessen, sondern auch davon zu profitieren.

Bevor wir noch einen letzten Blick in den Gartenteich werfen, der in keinem grösseren Garten fehlt, möchte ich an dieser Stelle allen Mitwirkenden an dieser Eröffnungsfeier herzlich danken:

- Der Big Band, die unter der Leitung von Andreas Forster die Feier eröffnet hat,
- dem Cellotrio mit Andrin Suter, Leo Zenobi unter der Leitung von Alexander Kionke.

- Ich danke Olivia und Janick aus der 6. Klasse, die euch später als Präsidentin und Vizepräsident der SOLG begrüßen werden und
- der Tanzgruppe der Kantonsschulen Rämibühl, die unter der Leitung von Rachel Tinguely und Elfi Schäfer-Schafroth die Feier abschliessen wird.
- Ein herzliches Dankeschön geht auch an eure Klassenlehrpersonen, die den ersten Schultag für euch vorbereitet haben und euch fortan am LG begleiten und unterstützen werden,
- und an all die helfenden Hände im Hintergrund: an Urs Hildbrand, unseren Bühnenmeister, an Carlo Wallnöfer und an unser Sekretariat, das diese wunderschönen Blumen organisiert hat.

Liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler, wie versprochen werfen wir nun zu guter Letzt noch einen Blick in den Gartenteich. Der Teich ist ein Mikrokosmos, in welchem viele Lebewesen unterschiedlicher Art zusammenleben, genauso wie die insgesamt 710 Schülerinnen und Schüler auf 6 Klassenstufen und insgesamt 31 Klassen, die mehr als 100 Lehrpersonen und gut 20 Mitarbeitenden aus Verwaltung und Betrieb am Literargymnasium.

Indem wir diese Woche Maske tragen und auch in den nächsten Wochen, falls ein gesunder Abstand nicht eingehalten werden kann; indem wir regelmässig Hände waschen, lüften und Abstand halten, tragen wir alle dazu bei, dass es im Teich ruhig bleibt. So kann jeder Einzelne von uns diesen Mikrokosmos schützen und dazu beitragen, dass wir gesund bleiben.

Als Symbol für dieses respektvolle, wohlwollende und oftmals auch herzliche Miteinander möchte ich euch allen, liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler, einen Teichbewohner bzw. Teichanwohner mit auf den Weg geben. Keine Angst, ich verteile keine lebendigen Tiere, sondern Schoggichäferli und Schoggifröschi, und zwar als Glücksbringer für die Probezeit.

Die Chäferli und Frösche warten in meinem Büro, Zimmer 415, auf euch. Ich freue mich, wenn ihr im Laufe dieser oder der nächsten Woche während einer Pause oder nach der Schule bei mir vorbeikommt, um euren Glücksbringer abzuholen. Bis dann!

Dr. Christine Feller, 23. August 2021